



H. I. Larry

ZAC POWER

Mission Gifffrosch-Insel (Bd. 1)

Schneiderbuch 2013 • 125 Seiten • 8,99 • ab 10 • 978-3-505-13305-3

Obwohl Zac erst zwölf Jahre alt ist, arbeitet er bereits für die Regierung, für den Geheimen Ermittlungsdienst GED. Dumm nur, dass er niemandem davon erzählen darf. Wenn er sich wie in diesem Abenteuer mit dem Fallschirm aus einem Flugzeug stürzt und auf unbekanntem Terrain eine gefährliche Mission erfüllen muss, denken seine Mitschüler, er würde einen langweiligen Familienurlaub verleben. Ganz unrecht haben sie damit aber nicht, denn nicht nur Zac ist ein Agent, sondern auch sein Bruder Leon und seine Eltern.

Im ersten Band der Reihe gelangen Zac und Leon auf eine tropische Insel. Hier hat Dr. Drastic sein Geheimlabor, in dem er das X-Wasser, das gegen jede Krankheit helfen soll, herstellt. Die Regierungen der Welt sind nicht bereit, eine Millionen Dollar an Drastic zu zahlen, um die Formel zu erhalten, daher soll Zac sie stehlen. Ausgestattet ist der Jungagent dabei mit allerlei technischem Schnickschnack, beispielsweise einem SpyPad, das unter anderem als Computer, Handy, Codeknacker und Stimmenwandler fungiert.

Zac ist mit seinen zwölf Jahren schon ziemlich von sich überzeugt, ein wenig arrogant und meist genervt, wenn er von anderen Anweisungen erhält und nicht einfach tun kann, was er gern möchte. Obwohl sein Bruder Leon der Ältere ist, hält Zac wenig von ihm, denn Leon ist vorsichtig, langsam und etwas ängstlich. Zac hingegen ist impulsiv und ein Mann der Tat, er hat zwar gute Ideen, dazu jedoch auch immer eine große Portion Glück. Und am Ende ist es natürlich Leon, der entscheidend zum Gelingen der Mission beiträgt, und Zac muss sich eingestehen, dass es gar nicht so schlimm ist, einen Streber als Bruder zu haben.

Ganz logisch ist die Handlung nicht immer, Dr. Drastic will z.B. das X-Wasser vernichten, wenn er es nicht an die Regierungen verkaufen kann, dabei ist es eine der größten Erfindungen der Menschheit. Zudem bringt er einen Vulkan mit Niespulver zum Ausbruch und dabei hört man tatsächlich ein überlautes „Hatschiee!“ als die Lava zu brodeln beginnt.

Zac Power bietet amüsante Unterhaltung für junge Leser, denen ein paar Unstimmigkeiten in der Handlung und der eine oder andere übergroße Zufall egal sind. Sie erfreuen sich stattdessen an ungewöhnlichen Schauplätzen, hilfreicher Agententechnik und einer actionreichen Szene nach der nächsten. So werden vielleicht auch etwas „lesefaule“ Jungs noch motiviert.